

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG 2013

PEFC

PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES

REGION THÜRINGEN

Juli / 2014



DQS-UL CFS GmbH

August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
www.dqs-cfs.com



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung.....	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	3
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	3
2.2 Ausgewählte Betriebe	4
3 Verfahren zur Systemstabilität.....	5
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	5
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise.....	5
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie.....	6
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	7
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes.....	7
3.6 Logonutzung.....	8
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe.....	8
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	9
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben.....	10
4.0 Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen	10
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	11
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	12
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	13
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	14
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	15
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	15
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den auditierten Betrieben 2013	17
5 Ergebnis der Begutachtung	18
5.1 PEFC.....	18
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess.....	19
6.1 Auftragsdaten.....	19
6.2 Angaben zum Audit	19
7 Nächste Schritte.....	21
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	21
7.2 Maßnahmen DQS	21
8 Ansprechpartner	22
9 Anlagen zum Bericht.....	23

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Thüringen
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Am 06.05.2013 wurde auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen die jährliche System- und Dokumentenprüfung als ein Teil des Zertifizierungsaudits durchgeführt.

Im Rahmen der anschließenden Vor-Ort-Audits wurden die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität sowie die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung (18.12.2012) der Forstbetriebe für die Vor Ort Audits 2013 betrug die PEFC zertifizierte Waldfläche in Thüringen insgesamt **360.884 ha mit 624 teilnehmenden Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	323	61.921 ha
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	106	31.776 ha
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	13	5.012 ha
Kommunalwald	180	52.919 ha
Staats-/Bundeswald	2	209.256 ha
Insgesamt	624	360.884 ha

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren gemäß Systembeschreibung PEFC wurden folgende Betriebe ausgelost:

Name	PLZ	Ort
Agrar GmbH "Saalfelder Höhe"	07318	Kleingeschwenda
Einheitsgemeinde Schleid	36419	Schleid
Thüringen Forst AÖR	99085	Erfurt
FA Hainich-Werratal	99831	Creuzburg
FA Leutenberg	07338	Leutenberg
FA Marksuhl	99819	Marksuhl
FA Oldisleben	06578	Oldisleben
FBG 10 Buchen Fambach	98597	Fambach
FBG Friesentäler	07819	Triptis
FBG Hufeisen	07570	Jena
FBG Nazza	99826	Nazza
FBG Osterburg Henfstädt	98660	Henfstädt
FBV Uelleben	99867	Gotha-Uelleben
Gemeinde Gerstungen	99834	Gerstungen
Gemeinde Paska	07381	Paska
Holzmann, Dr. Klaus	98617	Helmershausen
Meinhardt H.	07318	Eyba
Peschke, Dieter	97616	Bad Neustadt/S.
Rudat, Dr. Klaus-Volker	07745	Jena
Stadt Eisenberg	07607	Eisenberg
Stadt Rudolstadt	07407	Rudolstadt

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und PEFC Arbeitsgruppe Thüringen gemäß den Vorgaben ausgelost und auditiert. Drei Betriebe mussten aufgrund von erheblichen Terminproblemen auf die Begutachtung 2014 verschoben.

In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

In Abstimmung mit den Betrieben fanden die Vor Ort Audits Thüringen in der Zeit vom Juli 2013 bis Ende November 2013 statt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC-Region Thüringen ist durch die geografische und politische Grenze des Bundeslandes definiert. Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 detailliert beschrieben.

1998 hat sich die Regionale Arbeitsgruppe PEFC formal die Rechtsform einer GbR gegeben.

Die RAG wechselte 2005 gemäß den Anforderungen der Akkreditierung in die Trägerschaft des TMLNU (jetzt TMLFUN), das als unabhängige Rechtsperson formal die Mitglieder in die RAG beruft (GO Regionale PEFC Arbeitsgruppe 06.01.2010).

Im Dezember 2013 hat der 1. Vorsitzende Herr A. Müller nach langjähriger, sehr erfolgreicher Arbeit den Vorsitz der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen an Herrn Sterzik, Thüringenforst AÖR aus dem Fachbereich 2 / Forstbetrieb nach einstimmiger Wahl weitergegeben.

Ein aktualisiertes Verzeichnis der Teilnehmer bzw. teilnehmenden Verbänden liegt vor. Ihre Zusammensetzung entspricht den PEFC- Forderungen, dass alle in der Region an einer umfassend nachhaltigen Waldbewirtschaftung Interessierten, durch autorisierte Interessenvertreter in die Zertifizierung und in Entscheidungsprozesse beteiligt werden können.

Wiederholt wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe versucht, auch Umwelt- und Naturschutzverbände zur Mitarbeit zu bewegen, dies wurde aber auch 2013 leider seitens der Verbände abgelehnt.

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen ist nach wie vor sehr engagiert in der Umsetzung der PEFC Anforderungen in der Region. RAG Sitzungen fanden regelmäßig zu den verschiedensten Arbeitsthemen statt. Alle eingehenden Informationen, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden dokumentiert und gemäß Systembeschreibung für 5 Jahre archiviert.

Die Regionale PEFC Arbeitsgruppe Thüringen hat somit auch im vergangenen Jahr zu einer kontinuierlichen Verbesserung des PEFC- Systems in Deutschland und dessen Umsetzung zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Thüringen Entscheidendes beigetragen.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.

Wie schon durchgängig in den letzten Jahren, waren die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe auch in diesem Jahr sehr aktiv, was die Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise betrifft. Einen Schwerpunkt der Information für den Privatwald wird durch Herrn Heyn als Vertreter des Waldbesitzerverband geleistet. Es wurde nicht nur in fast jeder Veröffentlichung über PEFC berichtet, sondern es



wurden auch die Waldbesitzertagungen und Exkursionen genutzt, um über PEFC zu berichten und in der Praxis die Umsetzung zu diskutieren. Daneben wird außerdem über die mobile Waldbauernschule und den Waldbauernbrief, auch in Verbindung der FBZ in Gehren sehr gute Informationsmöglichkeiten zu PEFC geboten.

Auch die immer noch vielfach angebotenen Kurse zur Erlangung des „Motorsägen Führerscheins“ werden zur Hintergrund - Information zu PEFC genutzt.

Sowohl im Landes-, Bundes-, als auch im Städte- und Gemeindebund und bei der Lafos war PEFC mehrfach Inhalt der Dienstbesprechungen. Die RAG leitet regelmäßig die neuesten Informationen zu den örtlich benannten PEFC Beauftragten, die wiederum diese Information an alle Revierbeamten weitergeben. So das auch auf diesem Wege, dank des Einheitsforstamtes in Thüringen alle Waldbesitzer Zugang zu diesen Information erhalten

Auch in diesem Jahr waren wieder Mitglieder der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit u.a. mit dem Waldbesitzerverband; Städte- und Gemeindebund; Thüringenforst mehrfach auf regionalen Messen zum Thema z.B. Holzvermarktung, Jagd usw. mit einem PEFC Stand und großem Engagement vertreten. Die vollständige Liste der Messeauftritte mit Fotos und Pressemitteilungen wurde eingesehen.

Auch über die Internetseiten, der an der regionalen Arbeitsgruppe beteiligten Verbände, wird regelmäßig auf PEFC hingewiesen, bzw. auf die Homepage PEFC Deutschland verlinkt.

Dort können alle Interessierten, sowohl die aktuellen Ansprechpartner der Region, den Waldbericht, die benötigten Dokumenten und Schulungsmaterial als auch die Audit Ergebnisse der letzten Jahre für die jeweiligen Regionen abrufen.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Sowohl die Landes-, die Bundes- und Kommunalforsten, als auch die LAFOS haben in den letzten Jahren ihre Erlasse bzw. Dienstanweisungen, Richtlinien und Verträge stark auf die PEFC Konformität ausgerichtet. Im betreuten Privatwald werden sie analog dazu, meist von den Revierleitern empfohlen. Diese werden somit auch durch die Internen Audits bzw. innerhalb des betrieblichen Controlling Verfahrens der jeweiligen Verwaltung mit abgeprüft.

Dadurch, dass die PEFC- Leitlinien auch eng mit den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben verbunden sind, existieren Nachweisdokumente über evtl. Nichteinhaltungen (z.B. Verstöße gegen Naturschutz-, Landeswald-Gesetze, Meldungen über die Beeinträchtigung der Landschaft, Unfallstatistiken usw.).

Ferner hat die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen gemäß ihrer Verfahren zur Systemstabilität einen sogenannten Rückmeldebogen erarbeitet, der auf Revierleitererebene jährlich alle PEFC relevanten Vorgänge bzw. Abweichungen der Leitlinien dokumentiert. Diese werden dann über die lokalen PEFC Beauftragten gesammelt an den regionalen PEFC Beauftragten weitergeleitet. Dort werden Sie durch eine Mitarbeiterin des AÖR auf Vollständigkeit geprüft und ausgewertet. Die Ergebnisse werden den Auditoren zur Begut-



achtung zur Verfügung gestellt und dienen unter anderem auch für die interne Bewertung der Umsetzung der Regionalen Ziele und der PEFC Verfahren.

Anmerkungen oder eingehende Informationen von Interessierten Kreise zu möglichen Abweichungen lagen nicht vor.

Die Prozedur wie ggf. bei möglichen Abweichungen zu handeln ist, sind in den Verfahren zur Systemstabilität Thüringen festgelegt (siehe detaillierte Beschreibung Waldbericht 2010) und in ihrer Wirksamkeit in den letzten Jahren mehrfach belegt.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und gemäß den Anforderungen der Akkreditierung Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Für die Umsetzung und Überprüfung der Zielerreichung sind von der RAG Zeitvorgaben erstellt worden und wurden je nach festgelegtem Prüfintervall durch die Auditoren in den letzten Jahren begutachtet

Die RAG Thüringen hat in den vergangenen Jahren mit hohem Engagement und auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm Thüringen dokumentierten Ziele zu erreichen.

Die von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ausgearbeiteten Ziele und Handlungsprogramme entsprechen den PEFC Anforderungen. Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird durch die Auditoren im Verlauf der nächsten Jahre weiter begutachtet.

Eine umfängliche Bewertung der Zielerreichung wird jedoch erst im Jahr 2015, sowohl durch die Regionale Arbeitsgruppe als auch durch die Auditoren bei der Re-Zertifizierung erfolgen.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Der nunmehr dritte Waldbericht der Region Thüringen wurde (gemäß des Standards PEFC D 1001:2009) erarbeitet und am 15.02.2010 durch die regionale Arbeitsgruppe freigegeben.

Die Daten wurden durch die jeweiligen Fachspezialisten generiert bzw. aktualisiert, systematisch erfasst und durch ein selbständiges Forstplanungsbüro zusammengestellt.

Die wesentlichen Inhalte zur Zertifizierung in der Forstwirtschaft und des PEFC-Systems sind sehr gut beschrieben. Der Waldbericht ist formal vollständig und entspricht umfassend den Anforderungen PEFC Standards „Anforderungen an die Region einschließlich der Indikatorenliste (PEFC D 1001:2009; Stand 30.11.2009)“



Er enthält außerdem die ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität in Thüringen, von dessen Umsetzung und Wirksamkeit sich die DQS - Auditoren in den letzten Jahren wiederholt ein sehr positives Bild machen konnten.

Eine Aktualisierung hat daher auch 2013 nicht stattgefunden.

3.6 Logonutzung

Die Nutzung des registrierten DQS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

Die PEFC Logonutzung auf Ebene der teilnehmenden Betriebe entspricht den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag, aber nur wenige Betriebe nutzen nach wie vor den möglichen Marketingeffekt nicht aus. Die meisten Betriebe nutzen bisher nur die PEFC Nummer (ist u.a. in den Stammdaten der Holzverkaufsrechnungen hinterlegt). Große Verunsicherung herrschte bei den Waldbesitzern, da PEFC D eine Aufforderung zur Unterzeichnung einer erneuten Selbstverpflichtungserklärung gekoppelt mit Erlaubnis der Veröffentlichung und der Logonutzung versandt hatte. Leider wurde dies von vielen Waldbesitzern nicht ganz richtig verstanden und haben so gar nicht auf das Anschreiben reagiert. Im Verlauf der Jahre 2011 bis Ende 2012 hatten 354 von 624 Teilnehmenden Waldbesitzern in Thüringen darauf nicht geantwortet. Anschließend wurden aber an alle Waldbesitzer Urkunden mit gleicher Laufzeit versandt, zum Teil aber ohne die Bemerkung der Logonutzungsberechtigung. Dies sollte auf jeden Fall im nächsten Jahr nochmals thematisiert werden und mit PEFC D gemeinsam gelöst werden.

Verstöße gegen die Logonutzungsrichtlinie wurden aber nicht festgestellt.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes 2010 und den Vor Ort Audits in der Region Thüringen kein Verbesserungspotenzial auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

Als Vorschlag kristallisierte sich während der Vor Ort Audits die Zusammenstellung einer Sammlung aller für den Waldbesitzer aktuellen rechtlichen Gesetze und Vorschriften heraus. Dies ist vor allem durch den einzelnen, insbesondere kleinen Privatwaldbesitzer nicht zu leisten, wäre aber eine große Erleichterung und Hilfestellung. Es stellte sich heraus das Mitglieder der RAG sich bereits mit ähnliche Überlegungen, evtl. über ein Internet Portal die wichtigsten Infos zu Rechten und Pflichten eines Waldbesitzers, beschäftigt haben.

Die Kennzeichnung der Rettungspunkte ist fast durchgehend erfolgt, leider bisher nicht für Thüringen einheitlich in Art; Form und Farbe. Dies wäre evtl. nochmals zu überdenken, so dass eine leichtere Identifizierung auch für den Waldbesucher im Notfall möglich ist.



3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der System- und Dokumentenprüfung, der Begutachtung des Waldberichtes 2010 und den Vor Ort Audits in der Region Thüringen keine Haupt- oder Nebenabweichung auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.



4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien jeweils näher präzisiert sind.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt grundsätzlich bei den einzelnen Waldbesitzern, bzw. bei den forstlichen Zusammenschlüssen.

Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG aber auch als Grundlage für entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten bzw. für die Zielformulierungen auf regionaler Ebene.

Im Bereich der Verfahren zur Systemstabilität der Region wurden in fünf Betrieben Verbesserungspotentiale gefunden. Zwei davon in den PEFC Standard Kenntnissen und drei bei der Überprüfung der Leitlinien durch die Regionale Arbeitsgruppe.

4.0 Einhaltung gesetzlicher und anderer Forderungen

Verbesserungspotenziale hinsichtlich gesetzlicher und andere Vorgaben (Abfallbeseitigung/ Entsorgung von nicht mehr benötigtem Zaunmaterial) wurden in diesem Jahr in fünf Betrieben festgestellt, da auf die Frage nach einer Sammlung aktueller gesetzlicher Vorgaben nicht ausführlich geantwortet werden konnte. Darüber hinaus wurde in den Gesprächen vor Ort Legalität des Öfteren thematisiert. Dabei zeigt sich ein sehr uneinheitliches Verständnis. Dies ist teilweise auf die unterschiedliche Vorbildung von Waldbesitzern auf der einen Seite und forstlichem Fachpersonal andererseits zurück zu führen. Auch die Vielfalt rechtlicher Vorgaben führt dazu, dass ein systematisches Herangehen und Bewerten konkreter Anforderungen z.B. aus Verordnungen oder Pflege- und Entwicklungsplänen bei kleineren Waldbesitzern nicht nachvollzogen werden kann. Aber auch bei größerem Waldbesitz kann eine auf die Liegenschaftseinteilung bezogene Rechtsauswertung in der Praxis unterstützen gängige Rechtsnormen konsequent einzuhalten. Hier ist für die Zukunft sicher ein breites Betätigungsfeld zu erkennen, das nach Einschätzung der Auditoren auch durch den konsequenten Einsatz moderner Kommunikationstechnik gefüllt werden könnte.

Als ein sehr viel versprechender Ansatz erscheint hierbei für kleineren Privatwaldbesitz das Waldbesitzerportal. Hier können durch konkrete und jederzeit verfügbare Hinweise praktische Handlungshilfen gegeben werden. Eine Konkretisierung auf den Einzelfall bezogen kann es aber nicht ersetzen. Ein in der Industrie gängiges Verfahren ist die Anlage von Rechtskatastern. Auch dieses Instrument sollte vor dem Hintergrund komplexer rechtlicher Anforderungen auf seine diesbezügliche Wirksamkeit analysiert werden.



4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

In den auditierten Betrieben wurde entsprechend den Einrichtungswerken bzw. jährlichen formalisierten Betriebsplanungen gewirtschaftet. Vereinzelt wurde nur Aufgrund Kalamitätsnutzungen zwangsweise von den Plänen abgewichen. Bei Verlichtungen infolge von Kalamitäten wurde in der Regel mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet. Wenn vorhanden, wurden natürliche Sukzessionen vielfach nur ergänzt. Auch in diesem Jahr wurden einzelne Betriebe auditiert, die durch Kyrill und folge Stürme den mehrfachen Jahreseinschlag zu bewältigen hatten. Gerade dort wurde wieder einmal das enorm hohe Engagement aller Beteiligten deutlich, die nicht nur die Aufarbeitung in Rekordzeit bewältigt haben, sondern auch die entstanden Flächen mit standortgerechten Mischbeständen ergänzt bzw. völlig neu begründet haben. Erste Flächen wurden schon in den Pflegeplänen berücksichtigt.

Nicht genehmigte Waldumwandlungen aus der Holz als PEFC- zertifiziert verkauft wurde, sind nicht festgestellt worden.

4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in allen begutachteten Betrieben genutzt. Der der Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkte sich i.d.R. auf die Polterspritzung. Dokumentationen erfolgen über die Forstschutzkontrollbücher. Nur in einem Betrieb war die Dokumentation verbesserungswürdig. Der Hinweis auf die Änderungen bezüglich der Sachkundezulassung für den Einsatz von PSM ab 2015 war schon in einem Teil der Betriebe bekannt. Auf Basis des Pflanzenschutzgesetzes wurde in 2013 die Grundlage für die Erteilung des neuen Pflanzenschutzmittel-Sachkundenachweises geschaffen. In der Folge müssen Sachkundige zukünftig regelmäßig Fortbildungen zu diesem Themenfeld nachweisen. Um Rechtspflichten, hoheitlichen Aufgaben oder Dienstleistungsangeboten angemessen nachkommen zu können, sollte eine regelmäßige Fortbildung in diesem Themengebiet nachweisbar sein.

Kalkungen wurden in den begutachteten Betrieben nicht durchgeführt, aber Dokumentationen vergangener Kalkungen lagen vor.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet. Standortkartierungen werden zum Teil im Rahmen der Forsteinrichtung aktualisiert. In manchen der Betriebe handelt es sich jedoch um Kartierungen älteren Datums (50er, 60er Jahre), die aber sehr gut sind und nur im Bedarfsfalle aktualisiert wurden.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) spielt in allen Betrieben eine wichtige Rolle.

Sowohl in den Verträgen, als auch in den Arbeitsaufträgen und sogar in den Merkblättern für die Brennholzelbstwerber wird auf PEFC- konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Die Rückegassensysteme sind häufig in die Karten, die Bestandteile des Arbeitsauftrages sind, eingezeichnet.

Auch in diesem Jahr wurden beispielhaft in einigen Betrieben die Gassenabstände sogar auf 40 Meter angelegt und dann mit Pferderückung zugearbeitet. Dies ist je nach Bestand und Gelände lt. Aussage der Waldbesitzer auch durchaus kostendeckend durchzuführen.

Auch wenn eine flächige Befahrung nur in vier Betrieben, davon zwei schwerwiegenden Fälle der überprüften Bestände bei der Holzernte festgestellt worden ist, bleiben die Einweisung der Unternehmer, der Selbstwerber und auch der Eigentümer ein Thema. Genauso wie eine systematische Erschließung der Bestände mit mindestens 20 m, angepasst an die räumlichen Topografie. Hier wurden vor Ort ein Verbesserungspotential und eine Nebenabweichung durch die Auditoren festgestellt.

Die technische Befahrbarkeit der Gassen war in den besichtigten Beständen unkritisch.

Die Befahrung außerhalb der Holzernte erfolgte nur in Ausnahmefällen gemäß der PEFC Vorgaben zur Räumung von Kalamitätsflächen zur Vorbereitung der Pflanzung.

Neuere Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Auf die Notwendigkeit der langfristigen Stabilisierung der Nadelholzbestände durch regelmäßige Pflegeeingriffe bzw. Nutzung ist in den Audits in vier Betrieben als Verbesserungspotential hingewiesen worden. Aber auch in älteren Buchenbestände ist manchmal die etwas andere Waldbautradition und hohe Vorratshaltung noch deutlich sichtbar. Auch die nicht ganz so hohen Preise der Buche lassen z.Z. viele Waldbesitzer dort manchmal etwas zögerlich eingreifen. Vorzeitige Nutzungen wurden aber grundsätzlich unterlassen.

Nur in einem Betrieb wurde bezüglich der Grunderschließung Verbesserungspotential festgestellt, mehrfach waren aber sehr gute Neuanlagen unter Berücksichtigung der Naturschutzaspekte bei den Betrieben zu finden. Biotope werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Meist sind es eher Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Wegebau die durchgeführt wurden.

Auf die Verwendung bei der Einbringung von zugelassenem Wegebaumaterial wurde in einem der Betrieb als VP hingewiesen. Während der Begutachtung vor Ort, sowie teilweise auch bei Anfahrten zu Waldorten konnte in einigen Regionen Thüringens ein vergleichsweise sorgloser Umgang mit mineralischen Stoffen und Reststoffen im Wegebau festgestellt werden.

Auf Basis einiger weniger Stichproben kann bereits konstatiert werden, dass eine zusätzliche Stärkung des Problembewusstseins in diesem Bereich erforderlich erscheint. Bei einigen Waldeigentümern und angestellten Bediensteten ist die diesbezügliche Problematik des Abfallrechts offensichtlich nicht immer mit der gegebenen rechtlichen Tragweite bewusst.

Die vom Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr zur Qualitätssicherung Straßenbau/Bautechnik veröffentlichten Vorgaben sind teilweise ebenso wenig bekannt wie bodenschutzrechtliche Vorschriften oder der aktuelle Rechtsstand zur Ersatzbaustoffverordnung.

Zu den mineralischen Abfällen zählen neben Schlacken und Aschen insbesondere Bau- und Abbruchabfälle (Bodenaushub und Bauschutt). In Thüringen werden für Verwertung mineralischer Abfälle in technischen Bauwerken in der Regel die Anforderungen des LAGA M 20 herangezogen. Eingebaute Baustoffe mineralischen Ursprungs sollten immer auf die Beschaffenheitsanforderungen in diesem Merkblatt zurück zu führen sein. Bei den Begutachtungen ist vor Ort ein lückenloser Nachweis der Herkunft und Einbaufähigkeit von mineralischen Baustoffen nicht in jedem Fall zu führen, allerdings muss auch auf die wasserrechtlichen Genehmigungsvorgaben geachtet werden. Gleichwohl ist auch beabsichtigt zukünftig einen stärkeren Fokus auf diesen Sachverhalt zu legen.

Um eine bessere Sensibilisierung zum Thema zu erreichen empfiehlt es sich aus Sicht der Auditoren die Berufsgruppen spezifischen Medien zum Thema stärker zu nutzen, bzw. in bestehenden Informationsplattformen (z.B. Waldbesitzerportal) dieses Thema prominenter zu platzieren.

Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken wurden überall beachtet.

Eine Ganzbaumnutzung findet nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung ist die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung seit der drastischen Verteuerung der fossilen Energieträger aber nach wie vor wieder aktuell. Die neue Leitlinie 2011 ist nunmehr zu beachten. Auf eine längere Zwischen-

lagerung des Kronenmaterials im Wald, sollte zugunsten des Artenschutzes möglichst verzichtet werden.
Entsprechende Anträge/ Anfragen sind an PEFC D weitergeleitet worden.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die begutachteten Betriebe streben i.d.R. standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. In einem der Betrieben wurde im Zusammenhang von verlichteten Flächen, auf kalkhaltigem Grundgestein wohl auch aufgrund der Wilddichte mit reinen Nadelholzaufforstungen gearbeitet. Dies führte zu einem Verbesserungspotential. Es sollte hier die Beteiligung von PNV Baumarten insbesondere des Laubholzes stärker beachtet werden, um die langfristig gewünschten stabilen Mischungen zu bekommen.

Die Förderung seltener Baum- und Straucharten wird berücksichtigt, wenn auch teilweise die Anreicherung der Waldaußenränder aus waldästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten mit seltenen Baum- und Straucharten verstärkt werden könnte.

Es wurde auf die forstlichen Pflanzenherkünfte gemäß den gesetzlichen Vorgaben geachtet, zum großen Teil stammen sie aus der Landeseigenen Baumschule Breitenworbis.

Die Verfügbarkeit zertifizierten Pflanzenmaterials ist lt. Aussagen immer noch nicht sehr verbreitet, die Kenntnis über deren Überprüfbarkeit über PEFC anerkannte Verfahren (z.B. ZÜF bzw. ISOGEN) jedoch in den meisten Betrieben vorhanden. Die Betriebe sind stärker angehalten, zertifiziertes Material nachzufragen.

Kahlschläge wurden in den auditierten Betrieben nicht festgestellt.

Meist wurden kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen in den begutachteten Betrieben verwandt. Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen.

Die Bedeutung des Schutzes von Biotopen und die Ausweisung von Schutzgebieten scheint auf örtlicher Ebene weiter zuzunehmen. Auch in diesem Jahr konnte wieder festgestellt werden dass vielfach Flächen oder Einzelbäume freiwillig von der Nutzung ausgenommen wurden. Teiche, Bäche und Moore zur Renaturierung angelegt wurden.

Trotz allem bestehen in einigen Betrieben Unsicherheiten bezüglich der Umsetzung der FFH Managementpläne, bzw. Flächenausweisungen und Schutzgebietsverordnungen. Abhilfe könnte hier ein für alle Waldbesitzer und Revierleiter einsehbares Rechtsportal mit Hinterlegung bzw. der Verschneidung von Karten geschaffen werden. Dies wurde ja bereits in den gesetzlichen Vorgaben als Verbesserungspotential genannt.

Bei der Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen ist die Mehrheit der Betriebe weiterhin aktiv. Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen geschieht oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzerntemaßnahmen ist üblich. Zum besseren Schutz von Biotopbäumen wurde in

drei Betrieben die Kennzeichnung als Verbesserungspotential erläutert. Auch nutzen einige Betriebe sehr gut die Mittel des Vertragsnaturschutzes um Flächen bzw. Einzelbäume langfristig zu sichern.

Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema. Die Audits und auch die Rückmeldebögen zeigen, dass die meisten Betriebe uneingeschränkt eine Reduzierung der Wildbestände für notwendig erachten und entsprechend ihrer Möglichkeiten versuchen zu handeln. Viele der Waldbesitzer, insbesondere die ohne Eigenjagden sind aber auch durch die Besitzstrukturen oft nicht in der Lage diese Problematik alleine zu lösen. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Jägern ist nicht in allen Fällen optimal. Zusätzlich fällt es wohl auch aufgrund der doch erhöhten gemeldeten Wildschäden in der Feldmark durch Wildsauern deutlich schwerer gute Jagdpächter zu gewinnen.

Somit gibt es beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände nach wie vor nicht nur häufig Verbesserungspotenzial, wie in diesem Jahr in insgesamt acht Betrieben festgestellt werden musste. Sondern es führte auch in zwei Betrieben zur Ausweisung einer Nebenabweichung.

Aber es gibt auch positives zu berichten, das in mehreren Betrieben erfolgreich versucht wird auf Zaunbau prinzipiell zu verzichten. Zielgerichtete Bejagung über Jahre ermöglicht nunmehr die Verjüngung der Hauptbaumarten und weiterer Baumarten auch ohne Zaunschutz mit den dazugehörigen Kosten.

Auf der Landesebene wird an einer neuen Dienst VO Jagd gearbeitet und es hat sich eine AG zum Thema Wildschaden gebildet.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen und eine flächige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung. Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist i.d.R. vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt. Nur in einem Fall war dies nicht dokumentiert. Auch das Mitführen eines Sicherheitsdatenblattes auf den Maschinen bedarf noch der weitergehenden Schulung und Information.

Notfall-Sets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

In den Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Nur in einem Audit wurde dies als Verbesserungspotential ermittelt.

Nach wie vor macht sich sowohl im Durchschnittsalter der Waldarbeiter, als auch des Forstpersonals eine deutliche Überalterung bemerkbar. Um die qualitativen hohen Standards der Waldbewirtschaftung halten zu können, ist auch eine nachhaltige Personalplanung mit Einstellungskorridoren vonnöten.

Die intensiven Schulungen der Brennholzselbsterwerber fanden auch 2013 ihre Fortsetzung. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Immer wieder macht sich auch die sehr gute Schulung im Rahmen des Waldbauernbriefes bemerkbar. Nicht nur dass die theoretischen waldbaulichen Grundlagen vermittelt werden, sondern auch die Grundlagen hinsichtlich der Arbeitssicherheit insbesondere der PEFC Anforderungen. Nur in einem der Betriebe wurde die Dokumentationsanforderung der Nachweise eines Motorsägen Scheins im Selbstworbereinsatz nicht erfüllt.

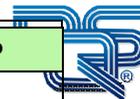
Die Qualifikation eingesetzter Dienstleister und der Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer sind bekannt. Die Nachweise von zertifizierten Forstunternehmern lagen nur bei zwei Betrieben nicht vor. Geplant ist in Zusammenarbeit mit der BAY ASF eine Unternehmerdatei mit interner Lieferantenbewertung zusammenzustellen. Mehrfach konnte in den Landesforsten diese Datenbank schon hinreichend Auskunft geben.

In acht Stichproben der Bereich UVV wurde ein deutliches Verbesserungspotenzial aufwiesen. Das Arbeitsschutzgesetz und die von den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gesetzten "Grundsätze der Prävention" erfordern für alle beschäftigten Mitarbeiter bzw. Tätigkeiten Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und diese angemessen zu dokumentieren, dies insbesondere im Landeswald.

Im begutachteten Bereich und Zeitraum kann teilweise beobachtet werden, dass die Dokumentationspflicht und die damit zusammenhängende Unterweisungspflicht bei Mitarbeitern, die nicht unmittelbar mit Holzernte und Bestandspflege betraut sind (z.B. in Bürobereichen), teilweise Lücken aufweist. Unmittelbare Folge dieser Dokumentationslücken kann ein erhöhtes persönliches Haftungsrisiko für Mitarbeiter in leitenden Positionen sein. Schwerpunktlegung in erneuten Schulungen zu diesem Themenkomplex könnten möglicherweise ebenfalls zu einer Verbesserung der Prozesse beitragen.

Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war überall uneingeschränkt gewährleistet. Auf Standorte mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen.



Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	Kenntnis der regionalen Vorgaben			2
	Überprüfung der LL durch die Region			3
	Beachtung gesetzlicher Forderungen / Doku			5
2.2	PSM (Dokumentation)			1
2.5.1	Flächiges Befahren		2	2
2.6	Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz (= >20)			2
3.3	Sicherung der Pflege			4
3.5.1	Bedarfsgerechte Erschließung			1
4.1	Mischbestände / Beachtung der PNV			1
4.11	Angepasste Wildbestände		2	9
5.5.1	Verwendung von Bioölen Dokumentation / Havarieset			1
6.1	Fachpersonal			1
6.2	MS Schein für Selbstwerber			1
6.4	Dokumentation zert. FLU			2
6.5	Einhaltung der UVV Fälltechnik / Absicherung des Hiebsortes / Gefährdungsdokumentationen inc. Schulungen			8

4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den auditierten Betrieben 2013

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge gemäß der PEFC-Leitlinie. Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen in der Stichprobe 2013 begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.

5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung	Regionale Zertifizierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung
Branche (EAC/IAF):	1
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input checked="" type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Verfahren zur Systemstabilität sind PEFC-konform	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen
Die Dokumentation ist	<input checked="" type="checkbox"/> voll angemessen <input type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Anzahl der Maßnahmenpläne auf regio- naler Ebene	<u> </u> - Hauptabweichungen <u> </u> - Nebenabweichungen
Anzahl der Maßnahmenpläne bei den begutachteten teilnehmenden Betrieben	<u> </u> Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer) <u> 4</u> Nebenabweichungen
Anzahl der Empfehlungen an die Wald- besitzer	<u> 10</u> Allgemein <u> </u> - Logonutzung <u> </u> - Forstliche Ressourcen <u> 05</u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u> 05</u> Produktionsfunktionen der Wälder <u> 10</u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen <u> 01</u> Schutzfunktionen der Wälder <u> 12</u> Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder
Zusätzliche Anmerkungen:	Keine



6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber:	PEFC Deutschland
Region:	Thüringen
Hauptadresse der RAG:	Vorsitzender : Herr Sterzik Sachgebietsleiter Waldbau, Jagd und Fischerei Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN) PF 90 03 65 99106 Erfurt Tel.: (0361) 3 79 98 03 Mail: soeren.sterzik@forst.thueringen.de
Aktenzeichen:	070183 PE
Auftragsnummer:	A102126CFS
Anzahl Personentage (PT) gesamt:	28,00 PT
Datum der System- und Dokumentprüfung	06.05.2013
Zeitraum der Vor-Ort-Audits	Juni – Nov. 2013

6.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde

- eingehalten
 wie folgt geändert:

Mehrfache Terminverlegung der einzelnen VOA

Korrekturmaßnahmen während des Audits:

- keine
 Korrekturmaßnahmen:

Die Nutzung des registrierten DQS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

- ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.





7 Nächste Schritte

7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

- Korrekturmaßnahmen:
- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
 - Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
 - Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale: Die regionale Arbeitsgruppe bewertet alle identifizierten Verbesserungspotentiale intern; diese fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region: Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS

- Art der nächsten Begutachtung:
- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
 - Aktualisierung des Waldberichtes
 - Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): Ab Januar 2015

Abstimmung der Planung: November 2014

System- und Dokumentenprüfung: Januar 2015

Vor-Ort-Audits: Januar - März 2015

Voraussichtliche Themenschwerpunkte: Logo Nutzung / Arbeitssicherheit / Wild

Weitere Anmerkungen:
(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.) Keine



8 Ansprechpartner

Regionale Arbeitsgruppe

Vorsitzender : Herr S. Sterzik

Geschäftsführer: Herr O. Becker

Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt
und Naturschutz (TMLFUN)
PF 90 03 65
99106 Erfurt

Telefon: (0361) 3 78 9855
(0361) 3 79 9821

E-Mail: soeren.sterzik@forst.thueringen.de ;
olaf.becker@tmlfun.thueringen.de

PEFC Deutschland

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

PEFC Deutschland e.V.
Tübinger Str. 15
D-70178 Stuttgart

Telefon: 0711 2484011

Fax: 0711 2484031

E-Mail: teegelbekkers@pefc.de

Auditleiter/in:

Eva M. Schloßmacher

Telefon: 0173 9852030

E-Mail: ems.waldschrat@t-online.de

Auditor

Nordian Renner

Telefon: 0160 90815665

E-Mail: Nordian.Renner@googlemail.com

DQS- Kundenbetreuung:

Frau N. Schardax

Telefon: 069-95427 456

E-Mail: Nina.Schardax@DQS.de

9 Anlagen zum Bericht

Nur DQS-intern:

- | | | |
|-------------------------------------|--|------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Maßnahmenpläne [sofern erforderlich] | Anzahl: 4 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL | Anzahl: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Planung der Vor-Ort-Audits | Stand: Dez. 2012 / im Verlauf 2013 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Musteranschreiben an Waldbesitzer | 1 |
| <input type="checkbox"/> | Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes
[sofern erforderlich] | Nicht aktualisiert |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Protokoll der System- und Dokumentenprüfung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung | |
| <input type="checkbox"/> | Zielsetzung und –erreichung der Region | Nicht aktualisiert |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ergebnis der Vor-Ort-Audits | Anzahl: 20 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände-
protokoll und Auswertung [sofern vorhanden] | Verbleib beim AL |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG | |
| <input type="checkbox"/> | Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe
incl. Anhang mit Zielen der Region
[sofern anwendbar] | |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges | |

Bericht erstellt: Juli 2014

E. M. Schönmacher Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS-UL CFS GmbH

Im Auftrag

15.08.2014 _____

Datum


_____ fachliche Prüfung der DQS UL CFS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe Thüringen / PEFC Deutschland e.V/ DQS UL CFS GmbH